

## **Einfache Anfrage Steiner-Kaltbrunn: «Rettungswesen im Kanton St.Gallen mit gravierenden Mängel**

Das Thema um die gravierenden Mängel im St.Galler Rettungswesen ist nicht neu, aber offensichtlich immer noch fortbestehend, wie die jüngsten Ereignisse zu Tage fördern.

Am 20. Juli ereignete sich in Kaltbrunn ein Unfall mit einem landwirtschaftlichen Traktor. Der Landwirt alarmierte umgehend über Nr. 117 die Polizei und erbat um medizinische Hilfe, also dass auch ein Notarzt aufgeboden werden soll. Die Polizei war innert 3 bis 4 Minuten am Unfallort eingetroffen. Bei der Regio 144 dauerte es etwa 30 Minuten, bis der Rettungswagen vor Ort war. Sie hat sich angeblich verfahren, das Signal des Martinshorns war hörbar und die Polizei hat darauf nachfragend reagiert. Der längst erwartete Rettungswagen traf jedoch ohne Notarzt am Unfallort ein, obwohl das Spital Linth gleich nebenan liegt und am Sommer-Lunch vom 29. Juni 2010 die Verantwortlichen der Regio 144 behauptet hatten, dass das Spital Linth mit einem Rettungsfahrzeug ausgerüstet sei, und gleichzeitig mit der Regio 144 immer ein Notarzt zu den Rettungseinsätzen aufgeboden werde. Abklärungen haben aber ergeben, dass genau dieses Aufgebot an den Notarzt im Spital Linth nicht erfolgte. Der voran geschilderte Vorfall ist nicht ein Einzelfall, sondern der Letzte von den stets zunehmenden Pannen im St.Galler Rettungswesen, welche sich nicht nur auf die Region See-Gaster beschränken.

Am 2. Juni 2010, um 17.13 Uhr wurden der Notarztendienst Rheintal und der Rettungswagen der SR – RWS (Spital Altstätten) zu einem Selbstunfall auf der A1 zwischen St.Margrethen und Rheineck aufgeboden. Nachdem bekannt war, dass verletzte Motorradfahrer und seine Begleitung auf dem Pannestreifen unmittelbar nach einer Rechtskurve anzutreffen seien, verlangte der Notarzt in der gleichen Minute bei der Kantonalen Notrufzentrale (KNZ) das Aufgebot der Stützpunkt-Feuerwehr St.Margrethen zwecks Rammschutz für das sichere Arbeiten der Rettungskräfte auf einer Autobahn. Mehr als 25 Minuten nach der Aufforderung an die KNZ, die zum Eigenschutz der Rettungsmannschaft erfolgte – erging das Aufgebot der KNZ an die Feuerwehr St.Margrethen; zur Mithilfe bei der kurzfristigen Sperrung der Autobahn im Feierabendverkehr, wegen einer Rega-Landung. Die Polizei vor Ort verlangte, dass der inzwischen aufgebodene Rega-Helikopter mit seiner Landung den Verkehr nicht behindere. So sollten die Patienten auf die nahe gelegene Ausfahrt Rheineck wegtransportiert werden! Geeignete Vorschläge, wie das zu bewerkstelligen sei, fielen nicht, da zur Unterstützung für dieses Vorhaben vom aufgebodenen Rettungswagen nämlich noch lange keine Spur zu sehen war.

Es ist offensichtlich und nicht mehr von der Hand zu weisen, dass seit der Abschaffung der Regionalen Notrufzentrale in Mels, sich die Pannen bei der monopolisierten KNZ mit Fehlleitungen und zu späten, sowie unkoordinierten Aufgeboden häufen. Dazu kommt, dass das Rettungswesen im Kanton St.Gallen – trotz Spitalregionen und Quadriga II – alles andere als einheitlich aufgebaut und koordiniert ist. Während im Rheintal / Werdenberg der Rettungstransport bei den Spitälern Altstätten und Grabs angegliedert und unterstellt ist, wird dieser im Kreis See-Gaster von der privaten Unternehmung Regio 144 AG – die noch ausserkantonale in Rüti / ZH stationiert ist – durchgeführt. Umgekehrt läuft es mit dem Notarzt, der im Rheintal durch einen privat praktizierenden Arzt gestellt wird; im Kreis See-Gaster hingegen kommt dieser vom Spital Linth zum Rettungseinsatz, sofern er durch die KNZ überhaupt aufgeboden wird. Eine koordinierte Einheit ist in einem so wichtigen Bereich, wie das Rettungswesen weit und breit nicht auszumachen, aber dafür zunehmende und gravierende Pannen.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die Regierung der überzeugten Ansicht, dass das Rettungswesen im Kanton St.Gallen den Anforderungen entsprechend genügend funktioniert?
2. Hat die Regierung Kenntnis von den Tatsächlichkeiten, der voran geschilderten Vorfällen und deren gravierenden Mängel?
3. Was gedenkt die Regierung vorzukehren, um derartige Missstände, wie sie offensichtlich gegeben sind, unverzüglich beheben zu lassen?»

13. August 2010

Steiner-Kaltbrunn